



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
153 (1942)**

82 (24.3.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248483)

Verlag: Mannheimer Nachrichten, 1.70 M. u. 30 Pf. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Nachrichten, 1.70 M. u. 30 Pf. ...

Diensstag, 24. März 1943

Verlag: Mannheimer Nachrichten, 1.70 M. u. 30 Pf. ...

153. Jahrgang - Nummer 82

„Was wird das Frühjahr bringen?“

London fragt es sich voll Sorge Die Sowjetoffensive die große Enttäuschung

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Sissabon, 24. März.

Die „Frühjahrsfeier“ ist heute das große Schlagwort in London und Washington. In beiden Städten herrscht, wie aus Nachrichten und Berichten von Presse und Rundfunk und aus den Zusammenkünften der verschiedenen militärischen Sachverständigen hervorgeht, größte Nervosität. Die sich spät und schüchtern hervorwagende Frühjahrsoffensive läßt tausenderlei Kombinationen über Art, Ziel und Zeit des „Sommerkriegs“ entstehen. Die allzu lauten Töne über die bevorstehende große Offensive der Westmächte und die Bildung einer „dritten Front“ sind merklich gedämpft geworden. Dafür zerschlägt man sich den Kopf, was die Deutschen tun werden und was die Japaner planen.

Er neudoll blüht man nach Burma, Genoa und Australien aus, aber auch die letzten Nachrichten von der Sowjetfront haben Auswirkung gemacht. Im schroffem Gegensatz zu den Berichten der letzten Wochen, denen zufolge der entscheidende sowjet-

ische Sieg unmittelbar zu erwarten sein soll, erklärt der militärische Mitarbeiter Reuters mit größter Vorsicht und offensichtlich Unbehagen: „Die letzten Meldungen aus der Sowjetunion sind sehr dunkel, obwohl sie bis jetzt zufriedenstellend scheinen“. Die Berliner Berichte der letzten beiden Tage über die wachsende Anaristatisterei der deutschen Truppen haben in England allenthalben Enttäuschungen und Beunruhigungen hervorgerufen, denn man hatte bestimmt mit einem endlichen Erfolg der mit russischer Hilfe an Menschen und Material geführten sowjetischen Winteroffensive gerechnet. Presse und Rundfunk hatten Woche auf Woche und Monat für Monat der endlichen Dessenfallszeit ein völlig fallisches und verzerrtes Bild der wirklichen Vorgänge an der Sowjetfront vermittelt. Statt daß die deutsche Armee sich „allmählich auflöst“, wie besonders phantastische Berichterstatter bereits voraussetzten, daß sie nunmehr, kaum daß die Rüststoffe etwas nachgelassen hat, zu einer Angriffsarmee über. Besonders der wachsende Eindruck gemacht und die Nervosität angeheizt. Diese allgemeine Nervosität hat auch auf den nordafrikanischen Kriegsschauplatz

übergelassen, ja sie ist dort besonders stark, da General Rommel im ganzen Mittleren Osten zu einer legendären Person geworden ist, von der man niemals weiß, was sie morgen tun wird, wie ein britischer Augenzeugen aus der westlichen Wüste kürzlich berichtete, bei der man sich aber nicht auf das Unverwundete gefaßt machen mußte. Auch hier ruft die geschickte Anaristatisterei des Afrika-Korps banale Behauptungen hervor. In Kairo fand am Wochenende eine Konferenz beim stellvertretenden Generalkommando Hne statt, bei der nach dem „Daily Express“ allerlei dringende notwendige Maßnahmen gegen die „Frühjahrsfeier“ besprochen wurden.

Offensichtlich gemäß den Anordnungen des neuen Kriegsministers Sir James Grigg hat auch im Nahen Osten eine Aufklärungsaktion begonnen, in deren Verlauf starke Veränderungen in den höheren Führungsstellen zu erwarten sind. Ältere Offiziere sollen rüchlich durch jüngere Kräfte ersetzt werden. Ferner wurde die Möglichkeit von eigenen „Offensivoperationen“ im östlichen Mittelmeerraum erörtert. Die Atmosphäre in Kairo wird als „nervös gespannt“ geschildert.

Das Frühjahr wird es offenbaren

Der strengste Winter seit 140 Jahren ist vorüber; damit aber auch die größte Hoffnung, die unsere Seener im kommenden Frühjahr haben. Von sämtlichen Generälen, die sie für sich woblgekauft hatten, genos der „General Winter“ ihr größtes Vertrauen. Und er hat in der Tat es auch an Generäle im Dienste unserer Feinde nicht fehlen lassen. Das er an Schnee und Eis und arktischer Kälte aufbieten konnte, hat er aufgebieten und mit einer Präzision, die man sich nicht vorstellen kann, an dem 27. November 1942, der als höchsten Kältegrad während des ganzen Nordaus der napoleonischen Armee nur 29 Grad aufwies — an dem historischen Tag des Beresina-Überrausens am 27. November wurden acht Grad minus gemessen — an dem hätte, das napoleonische Heer zu vernichten, so mußte der Winter 1941 auf 42 mit seinen 35 und 40 Grad Kälte als monatelanger Dauersturm noch ausreichen, um der deutschen Armee das Rückat zu brechen!

Deute ist der Winter vorbei; heute schmilzt auch in Russland das Eis und lösen sich auch die Schneemauern der russischen Ebenen wieder auf — und die deutsche Armee steht so, wie sie geflanzt hatte, als der Winter so grimmig wie plöblich über sie hereingebrochen war. Sie steht plöblich nicht mehr an allen Stellen ganz genau dort, wo sie damals war; aber was hat das schon zu bedeuten! Gewinn oder Verlust eines Krieges hing nie an der Behauptung oder Preisgabe von ein paar Kilometern; in Russland, diesem Land der endlosen Weiten, erst recht nicht; und in diesem russischen Feld, aus dem uns Tausende von Kilometern weit ins russische Land hineingeführt hat, ganz besonders nicht. Es kam nicht darauf an, die Frontlinie genau zu behaupten, bis zu der und die Sommer-Offensive des vorigen Jahres geführt hatte, es kam darauf an, die Frontlinie zu behaupten, die für die Wiederaufnahme unserer Offensive in diesem Jahr am günstigsten war. Und diese Linie ist behauptet worden. Gegen alle Angriffe der sowjetrussischen Armeen und gegen allen Druck des russischen Winters.

Gegen diesen strategischen Erfolg, den einzigen, der überhaupt zählt, waren alle taktischen Gewinne, die die Sowjetrussen da und dort errungen haben, wagen, nicht. Er kumpelt diese sechsmonatige Winterkälte in Russland zu einem grandiosen deutschen Sieg, zu einem umso entscheidenderen Siege, als er gleichzeitig den Sowjetrussen infolge der stürzenden Munition, die ihnen abgefordert wurden sind, alle Möglichkeiten für den Sommer genommen hat.

Denn das ist das Besondere an der Situation: auch unsere Seener fällt es nicht ein, etwa von einer sowjetrussischen Sommer-Offensive zu reden. Auch sie sind sich darüber klar, daß das Frühjahr die strategische und taktische Wandlung bringt, daß es das Geleit des Handelns und die Freiheit der Offensive wieder den Deutschen schenkt und die Russen wieder in die Zwangslage einer nach den Winter-Verlusten nur mit unannehmer verminderten Chancen durchaufzubehalten drängt. Das Wissen um die deutsche Offensivkraft und die Furcht vor ihr werden unseren Seenern zu tief im Blute, als daß sie auch nur den Gedanken wagen, den Sommer anders als in Defensive bestehen zu können! Die Schlage, die sie empfangen haben, sind ihnen so schwerwiegend ins Gemüt gefahren, daß sie es gar nicht wagen, den Deutschen die Offensive streitig zu machen!

Diese Bereitwilligkeit, vornehmlich auf das Geleit des Handelns auszugehen des deutschen Seenern zu verzichten, ist das drablichste Eineständnis, das sich bei all dem Offensivgerede, das man aus Washington und London in der letzten Zeit zu hören bekam, um nichts anderes als um einen stillen Fluch und um eine gewissenlose innenpolitische Propaganda handelt. Wäre es anders, dann müßte sich die Diskussion in England und Amerika nicht über das Problem gefahrt werden: wie weiter ist den deutschen Anarist? sondern darüber: wie trage ich meinen eigenen Anarist ins Vaer des Feindes? Dieses Problem existiert aber plöblich nicht mehr; es existiert nur mehr die Kraft der Kreatur, die weiß, daß sie nur Opfer und nicht Herr des Schicksals sein wird.

Vermeintlich wird diese Kraft durch das unheimliche Gefühl, nicht zu wissen, wo der deutsche Schlag erschlagen wird. Man kennt nur eine Stelle, an der er über kommen wird: Sowjetrußland. Es ist keine Näherrede im Laufe des Winters gehalten worden, in der das nicht klar und deutlich anekündet worden wäre, Aber es beunruhigt den Kopf vor der deutschen Wehrmacht, den man in den veranagerten zweieinhalb Kriegsjahren anersuchen bekam, daß man Deutschland über die anekündigte Offensive in Russland hinaus noch überhand andere Offensiv-Überrausens austritt. Man weiß nur nicht recht, wo man sie erwarten soll: In Nordafrika? In der Atlantik-Front? Im Nahen Osten? Man weiß nur eines, daß man von den deutschen Schlägen immer überall getroffen worden ist. Die taunen immer wie der Blitz aus heiterem Himmel, und sie trafen immer dort, wo es am schmerzhaftesten und am folgenschwersten war.

Das deutsche Volk selbst hat vor diesem Phänomen immer Bewundernd gelanden und es als besonders eindrucksvolles Zeugnis für die Überlegenheit autoritärer Anaristführung gewertet, genau so wie es staunend der Unanerkenntheit auszuweichen hat, mit der im Vaer unserer demokratischen Seener die wichtigsten Probleme und die entscheidendsten Entscheidungen der Anaristführung in aller Öffentlichkeit diskutiert

Wieder über 80 000 BRT vor der USA-Küste versenkt

13 Dampfer, darunter 7 große Tanker gingen in die Tiefe - Im Mittelmeer feindlicher Geleitzug zersprengt

(Zusammenfassung der RMZ)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 24. März.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Aetia wurden schwärzere, im Donezgebiet härtere Angriffe des Feindes abgewiesen. Auch an der übrigen Ostfront blieben Angriffe und Abwehrkämpfe weiter erfolgreich. Im Seegebiet südlich Sewastopol versenkten Kampfboote durch Lufttorpedotreffer ein Handelsschiff von 5000 BRT und vernichteten in einem Hafen der Krim ein Unterseeboot. Zwei weitere Unterseeboote erhielten Bombentreffer.

In Nordafrika verlor der Feind bei einem Angriffsvorstoß auf einen Flugplatz in der Grenaia durch Jagd- und Flakabwehr fünf Flugzeuge.

Deutsche Unterseeboote haben vor der amerikanischen Küste einen erneuten Schlag gegen die feindliche Versorgungsflotte geführt. Auf den Schiffsfahrwegen zwischen den amerikanischen Häfen versenkten sie in einer Reihe unermüdlicher Angriffe 13 feindliche Handelsschiffe mit 80 000 BRT. Die feindlichen Tanker tonnage wurde hierbei besonders empfindlich geschädigt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich sieben große Tanker. Ein weiterer Tanker von 11 000 BRT wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt, daß auch mit seinem Untergang zu rechnen ist. Auch im Mittelmeer wurden dem Seener schwere Verluste angefügt. Im Zusammenwirken mit italienischen Luft- und Seestreitkräften gelang es der deutschen

Luftwaffe, einen auf Malta zuleuernden Geleitzug zu zerstören. Dabei versenkten deutsche Flugzeuge allein drei Handelsschiffe von etwa 18 000 BRT und beschädigten drei weitere Handelsschiffe, einen Kreuzer und einen Zerstörer schwer.

Im Kampf gegen die britische Insel versenkte die Luftwaffe am Tage im Hafen von Newhaven ein Handelsschiff von 3000 BRT und belegte Munitions- und Betriebsstofflager dieses Schnellbootstützpunktes erfolgreich mit Bomben.

Wirksame Nachtangriffe von Kampfboote zogen richteten sich gegen militärische Ziele der Hafenstädte Dover und Portland.

Au dem Erfolg vor der amerikanischen Küste ist das Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Mohr hervorragend beteiligt.

Der italienische Wehrmachtbericht

(Zusammenfassung der RMZ)

+ Rom, 24. März.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Bei dem im gelirten Wehrmachtbericht bekanntgegebenen Geleit zwischen Luft- und Seestreitkräften wurden durch die Aktionen unserer Torpedobootflotte mit Sicherheit ein Kreuzer, eine nicht näher gekennzeichnete Einheit und ein 10 000-BRT-Dampfer versenkt sowie drei weitere Kreuzer, ein Zerstörer und drei Dampfer beschädigt. In dem darauffolgenden Geleit im Golf der Gorte trafen unsere Flotteneinheiten mit Sicherheit einen Kreuzer und zwei Zerstörer. Eine weitere feindliche Einheit wurde von einem unserer U-Boote torpediert.

Derbeide der deutschen Luftwaffe griffen ebenfalls wiederholt den Geleitzug an, wobei sie einen Dampfer versenkten und weitere zwei beschädigten.

In Luftkämpfen über dem mittleren Mittelmeer schoßen deutsche Jagdflugzeuge zwei Spitfire ab.

Drei unserer Torpedobootflotten lehrten nicht zu ihrem Schicksal zurück.

Im östlichen Mittelmeer griffen unsere Flotteneinheiten in der Abenddämmerung einen feindlichen Flottverband an, der sich wahrcheinlich auf der Rückfahrt vom Seegeleit befand. Ein Kreuzer mittlerer Tonnage erhielt zwei Torpedotreffer und ein großer Zerstörer einen Torpedotreffer.

Feindliche Bomber wurden über Portofino von unseren Jagdflugzeugen angegriffen, die ohne eigene Verluste fünf Curtis brennend zum Abbruch brachten und viele andere mit ihren Bordwaffen trafen. Ein feindliches einmotoriges Flugzeug wurde von der deutschen Flakabwehr abgeschossen.

Die Arbeit unserer U-Boote

1/2 Millionen Rüssel Erdbis in USA versenkt

(aus Genf, 24. März)

Der Beauftragte für Benzinverteilung in den USA, Harold J. Lee, erklärte einer Reuporf Herald Tribune-Meldung aus Washington zufolge, daß allein im Laufe einer Woche die Erdölflottillen nach den USA um 1/2 Millionen Rüssel zurückgekauft seien. Es sei deshalb erforderlich, innerhalb weniger Wochen an sämtliche Kraftfahrer der nordamerikanischen Atlantikküste sowie der Staaten Washington und Oregon Verteilungskarten auszugeben.

In einer anderen Meldung des gleichen Blattes heißt es, daß viele Tankstellen in Reuporf in letzter Zeit ihren Brennstoffverkauf schon um 19 Uhr wegen Mangels an Benzin einstellen mußten.

Wenn Reden für Rüstungen genügen. . . !

Das Unterhaus veranstaltet eine neue Rüstungsdebatte / Was soll gebaut werden: Flugzeuge? Tanks? Schiffe?

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Sissabon, 24. März.

Im Verlauf dieser Woche wird im Unterhaus eine neue Debatte über die Lage der britischen Rüstungsindustrie abgehalten, in deren Verlauf der neue Produktionsminister Gilleston sein Programm vorlegen soll. Man hat die Dauer der Aussprache von vornherein auf zwei Tage festgelegt, da die Regierung eine neue Hochlast der Kritik erwartet angesichts der Tatsache, daß die Leistungen der britischen Rüstungsindustrie trotz aller Regierungsmahnahmen immer noch nicht das notwendige Ausmaß erreicht haben.

Die Stimmung des Unterhauses ist merklich unruhig. Fast jede Woche kommt es zu Zusammenstößen zwischen Ministern und Abgeordneten, und die zahlreichen Parlamentariergespräche zeigen auch in freilich Dingen eine immer mehr wachsende Bitterkeit, und werden auch vor hartem persönlicher Kritik nicht mehr zurück, obwohl Churchill in den letzten Wochen dazu überging, durch ihm ergebene Leistungen und Politiker die allzu lauten Kritiker des Parlaments als halbe Landesverräter zu diffamieren.

Unter diesen Umständen ist der Verlauf der bevorstehenden Rüstungsdebatte nicht vorauszusagen. Er ist vor allem davon abhängig, was Gilleston dem House of Commons zu sagen haben wird. Von parlamentarischer Seite wird erklärt, das Unterhaus werde erneut einen planmäßigeren und effektvolleren Einsatz der Produktionsmittel des Landes ver-

langen. Wahrscheinlich dürfen die Abgeordneten zahlreiche Fälle anführen, um das augenblickliche Chaos in der Rüstungsindustrie sowohl im Einlage der Hoffnungen wie im Einlage der Arbeitskräfte zu illustrieren.

Das sind alles uralte Wünsche, die seit Kriegsbeginn immer wieder vorgetragen wurden. Die Minister haben gewechselt, aber die Zustände besserten sich in keiner Weise. Eine gewisse Veränderung zeigten nur die Schlagworte, die gerade Mode sind. Nach dem Beginn der Luftangriffe auf England wurde erklärt: „Flugzeuge sind die Rettung. Luft Bomber und Jäger!“ Dementsprechend veranstaltete man Flugzeugwochen und Spitfire-Sammlungen.

Nach den deutschen Siegen an der Ostfront behauptete Lord Beaverbrook: „Tanks allein können gegen. Tanks allein verdrängen den Sieg“ und infolgedessen ersonnenferte man Panzerwochen. Nach dem Zusammenbruch der Empireverteidigung in Dänemark wird erklärt: „Alles hängt von der Seeherrschaft ab. Bant Schiffe, Schiffe und nochmal Schiffe!“ Dementsprechend heißt England zur Zeit im Reichsloge nannter Kriegsschiffenwochen, bei denen die Mittel zum Bau neuer Einheiten der Kriegsmarine gesammelt und die Arbeiter zur höchsten Anreizung ermahnt werden. Am Unterhand allerdings fand dieser Tage eine Debatte statt, in deren Verlauf hochverhandelte Marineleute diesen „Kriegsschiffenwochen“, wie sie sich ausdrücken, auf das schärfste kritisierten und erklärten, durch ihn werde niemals eine Steigerung des Schiffbaues erreicht werden, und die dabei gebal-

tenen Reden könnten den Arbeitern nur auf die Nerven gehen. Alles in allem handelt es sich um eine völlig unnütze Geldausgabe.

Churchill wird empfindlich

Er will eine Kritik der Presse nicht mehr zulassen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 24. März.

Die kürzlich vom englischen Innenminister Morrison angekündigte Drohung mit einem Verbot des „Daily Mirror“ wegen seiner „unfaßlichen Kritik“ an der Regierung hat eine harte Gegenbewegung in allen englischen Lagern ausgelöst, die sich nicht zu beruhigen vermag, obwohl Churchill sich von vornherein bereit zeigte, sein derzeitiges Verbot vor einer entsprechenden Parlamentarierdebatte zu verlangen. Beispielsweise haben gestern der Gewerkschaftsrat in Nottingham einstimmig eine gebärdigte Resolution an. In ihr wird der Gewerkschaftsrat zu dem Verbot aufgefodert, die Regierung dazu zu bewegen, nicht nur das Geleit aufzuheben, das sie zu Feindverboten ermächtigt, sondern auch das Verbot des kommunikativen Organs „Daily Worker“.

Wie im übrigen die schwedischen Korrespondenten in London seit Tagen übereinstimmend berichten, wird die Drohung Morisons allgemein so aufgefaßt, daß die Regierung nervös wird und sich nicht mehr sicher genug fühlt, einer Kritik, wie sie „Daily Mirror“ geübt hat, in der Öffentlichkeit Raum zu lassen.

„Mein Herz schlägt für Deutschland“

Ein Gelehrter der deutschen Kulturwelt besucht Gialli... Seit Wochen hatte uns der Dienst Kreuz und Quer durch Italien gequält...

„Tosca“ mit Italienern

Kunstflug der deutsch-italienischen Kunstwoche in Hamburg... Mit einer „Tosca“-Kufführung der hamburgischen Staatsoper...

Albert Herzog 75 Jahre alt

Der in Baden-Baden lebende Schriftsteller und Heimatdichter Albert Herzog... Der in Baden-Baden lebende Schriftsteller...

erkannt und reicht mir die Hand. Bald sind wir in der besten Unterhaltung... Dann kommt der große Abend. Niemand, der eine Oper mit Gialli...

Oberrhein ist Herzogs zweite Heimat geworden. Mit allen führenden Persönlichkeiten in Politik, Wirtschaft und Kunst...

Ein neuer Pope de Vega in München. Aus München schreibt unser Mitarbeiter: Aus dem kaum überschaubaren Schatz...

zum getrockneten Jaisenterran des feinsinnigen Karl Siller mit Geheimniss Gathever... Der Reichsrat unter Reichs- und Gollma-Banner...

Theater, Musik und Kunst in Kurze... Ulrich Sander, der sommerliche Dichter und Soldat...

Der Rundfunk am Mittwoch... Hildegard Frömann (Sopran), Kurt Denenberg (Violinist)...

Der kaiserlich-italienische Hofkapellmeister in Berlin... Der kaiserlich-italienische Hofkapellmeister...

Philipp W. Brecht wurde bei seinen beiden Vorfahren in Andapek und Kalksteinburg anberordentlich geehrt...

Richard Schreppel ist ein Volksheld. Die weisse Dame nach einem Entwurf von Hermann Haub...

Musik und bildhaft

Radikal, ein gutes antichinesisches Wort... wenn — wir's nur deutsch sagen wollten!...

Keine unnötigen Stützen! Was soll nicht, braucht nicht gestützt zu werden... Sagen wir getrost: es geht!

Die Kunst schreit trotz des Krieges nicht, und in wender sich die „neue Linie“ ihr im Besonderen...

Der Rundfunk am Mittwoch... Hildegard Frömann (Sopran), Kurt Denenberg (Violinist)...

Der kaiserlich-italienische Hofkapellmeister in Berlin... Der kaiserlich-italienische Hofkapellmeister...

Levin in Bareiros Hand

ROMAN VON ANNA ELISABETH WEINBAUCH... Zunächst wurden bei Herrn Nottebohm die nötigen Auskünfte eingeholt...

daß überhaupt ein Schuß gefallen war. Argend jemand hätte ihn doch geschert haben müssen!... Er wiederholte das so oft in seiner Verzweiflung...

— außer dem, was der Tote bei und an sich trug — und das war verblüffend wenig!... Also doch ein Raubmord?...

schief geliebt haben — wochenlang einsam, (dunkel und ohne Aussicht durch die Stroben... die Gassen gelächelt sein!...

Das Zimmermädchen Geesche Anderlen war die erste gewesen, die das Zimmer betreten hatte...

Der Kellerer Erwin, der sich überhaupt als sehr nützlich erwies und sich der Wichtigkeit seiner Aufgabe sehr bewußt war...

Kommissar Varen und sein junger Assistent Butenschön hatten unterdessen mit der Durchsuchung des Zimmers begonnen...

Nein, Butenschön! Wer hier geschossen hat, der war über seine eigene Tat so erschrocken...



„Ich spare eiserne“ sagt der Bergarbeiter Johann B... aus Königshütte.

„Wozu das schöne Geld heute verplempern, das wir verdienen. Jetzt wird erst eiserne gespart, das bringt ordentlich Zinsen... 468 Reichsmark. Meine Frau spart wöchentlich 6 Reichsmark...“

Hast auch Du Deine Eiserne Sparrerklärung schon abgegeben?

Die Spiele der Fußballklasse 2 Mannheim

Nach längerer Pause hat sich die Fußballklasse 2 Mannheim am Dienstag vorzeitig Wiedervereinigung der Mannheimer...

- Dalmer-Benz - Gerberich u. Co. 3:0
18 1846 - 28 Bierheim 0:0
Ruppig Redera - Lena 3:3
Schädel - Rheinau 0:1
Schädel - Gommelwette 2:1

einige für hervorragende Korbball gab. Dabei überwiegt die teilweise ganz klare Disziplinierung der beiden Mannschaften...

Die beiden Mannschaften trafen sich am Sonntag im Stadion der Fußballklasse 2 Mannheim...

Die Spiele der Fußballklasse 1 / Staffel 3

Nach der Schlußrunde hat sich die Fußballklasse 1 Mannheim am Dienstag vorzeitig Wiedervereinigung der Mannheimer...

- 18 1846 - 28 Bierheim 1:2
28 Bierheim - 18 1846 2:0
18 1846 - 28 Bierheim 1:1

Der 18 1846 hat sich am Sonntag vorzeitig Wiedervereinigung der Mannheimer...

zwei Punkten Abstand liegt, wie eingangs angedeutet, der 18 1846...

Dreiländer-Boxen vom 3. bis 7. Juni

Am Veranstaltungskalender des GEMV, der höchsten Verbände des italienischen Sports...

11-Ostaf, Bramfeld bester Pistolenschütze

Die Eröffnungsschießung auf den Pistolenständen in Berlin...

Eder bleibt Meister

Im überfüllten Velodrom übertraf Eder den bisherigen Meister...

Der 18 1846 hat sich am Sonntag vorzeitig Wiedervereinigung der Mannheimer...

Zwei Aufstellungen vor der schließlichen Zeit gab es in den Reihen...

Die Lieferungen an Brotgetreide haben etwas zugenommen. Es ist damit zu rechnen, daß bei regulärer...

Die Lieferungen an Brotgetreide haben etwas zugenommen. Es ist damit zu rechnen, daß bei regulärer...

Frankfurt a. M.

Table with columns for Deutsche Staatsanleihen, Stadlanleihen, Industrieobligationen, Aktien, and Banken. Lists various financial instruments and their values.

Die Aktienmärkte eröffnen am Dienstag mit kleinen Umsätzen...

Bei den Aktienmärkten eröffnen am Dienstag mit kleinen Umsätzen...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Todes-Anzeige: Schmarreil traf uns die Nachricht, daß unser lieber unvergeßl. Sohn...

Friedrich Heilmann: Obergeleit beim Stab eines Panzer-Regt. nach gut überstand. Westfeldzug...

Friedrich Heilmann u. Frau geb. Rennis: Wilhelm Heilmann (z. Z. im Feld), Bruder...

Wir erheben die traurige Nachricht, daß unser lieb. hoffnungsvoller Sohn...

Emil Oehninger: Pionier in einem Pion.-Batt. im Alter von fast 21 Jahren...

Am 22. II. fiel im Osten für Führer, Volk und Vaterland im Alter von 32 Jahren...

Emil Sandel: Gefr. in einem Pion.-Batt. im tiefsten Schmerz.

Emil Sandel geb. Grimm: Fam. Johann Sandel nebst Geschw. - Familie Christian Grimm.

Todes-Anzeige

Der Herr über Leben und Tod nahm rasch und unerwartet nach langer, schwerer Krankheit...

Franz Fischer: im Alter von nahezu 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 25. März, um 15 Uhr...

Allen Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern früh mein lieb. Mann...

Valentin Heuß: im Alter von 66 Jahren nach langem, schwerem Leiden verschieden.

Auch ich verliere in dem Verstorbenen einen äußerst treuen und fleißigen Mitarbeiter...

Heinz Rudenbusch: Malermeister u. Gefolgsch. U 1, 21

In tiefem Schmerz: Theodor Zirngibl

Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden...

Allen Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern früh mein lieb. Mann...

Statt Karten! Danksagung! Allen, die uns in unserem, durch den Heidentod unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes...

Danksagung: Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung: Innigen Dank für die mir beim Hinscheiden meiner lieben Frau erwiesene wohl-tuende Anteilnahme...

Danksagung: Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

Danksagung: Wir sagen hiermit für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben einzigen Tochter...

Danksagung: Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

Danksagung: Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

Danksagung: Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

Danksagung: Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

Amtl. Bekanntmachungen

Kartoffel-Versorgung: Gemäß unserer Vereinbarung vom 29. Januar 1942...

Gehw. - Holzreinigung: Wer führt in nächster Zeit mit Lastkraftwagen nach Oehringen (Württemberg)...

Tausch-Anzeigen: Neue Damenschuhe Nr. 33, mit Nach Absatz...

Entflohen: Größer Wellensittich entflohen, Rückgabe gegen Belohnung...

Geschäfts-Empfehlungen: Troll, der kleine Putzkohld unter den sechs Standard-Heilern...

Versteigerungen: Versteigerung Roy am 31. März 42 Salzgarnitur m. Seidenbezügen...

Anordnungen der NSDAP: NS-Frauenschaft: Sandhofen: 26. 3. 15 Uhr...

NS-Stamm IV/171: Achtung! Die Geschlossenheit 15. 17. 19 u. 20. Dienstag...

Danksagung: Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung: Innigen Dank für die mir beim Hinscheiden meiner lieben Frau erwiesene wohl-tuende Anteilnahme...

Danksagung: Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

VERMISCHTES

Wer führt in nächster Zeit mit Lastkraftwagen nach Oehringen (Württemberg)...

Tausch-Anzeigen: Neue Damenschuhe Nr. 33, mit Nach Absatz...

Entflohen: Größer Wellensittich entflohen, Rückgabe gegen Belohnung...

Geschäfts-Empfehlungen: Troll, der kleine Putzkohld unter den sechs Standard-Heilern...

Versteigerungen: Versteigerung Roy am 31. März 42 Salzgarnitur m. Seidenbezügen...

Anordnungen der NSDAP: NS-Frauenschaft: Sandhofen: 26. 3. 15 Uhr...

NS-Stamm IV/171: Achtung! Die Geschlossenheit 15. 17. 19 u. 20. Dienstag...

Danksagung: Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung: Innigen Dank für die mir beim Hinscheiden meiner lieben Frau erwiesene wohl-tuende Anteilnahme...

Danksagung: Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

Danksagung: Für die uns beim Heidentode unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Brautkammers Karl Schlegel...

WERBE-ANZEIGEN

Kohlen, Koks, Briketts, Bernauer & Co., G. m. b. H., Mannheim, Luisenrg. 11, Ruf 20631 u. 20400.

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen von Groß Spezialgeschäft, Adolf Pfeiffer, M. 5. 3. teleph. erreichbar unter Nr. 22988, 22959 u. 22990.

Ihr Berater - Ihr Fachdrogist - Drogerie Mundungst. Drogerie - Foto - Parfümerie - Mannheim, P. 6. 3. 4. Tel. 294 27.

Zylinderrechner Otto Krauth, Ing. Mannheim, Dalbergstr. 3. erledigt prompt und sorgfältig alle ins Fach schlagenden Arbeiten...

Hefe hilft! Die frische Malzhefe zum Robben erneuert Lebens-u. Abwehrkräfte. Packg. RM. 1.-. Alleinverk.: Karoline Oberländer Thalyss-Reformhaus, Mannheim O. 2. 2 (am Paradeplatz) 311.

Drahtmatratzen, Neuanfertigung, Reparaturen - Neubespannen, Verstärken. Heilmann, Drahtmatratzenfabrik, Waldhofstr. 18, Ruf Nr. 500 65. 318.

Transport aller Art, auch Möbeltransporte, besorgt zuverlässig Alfred Essig, genehmigt Güternahverkehr, Mh., Speisengärten 5, Reihe Nr. 7. Postkarte genügt.

Chaiselungen liefert: Polsterer Baumann, H. 4. 6. 543330.

Schönheitspflege, Gesichtsmassage Entfernung von Gesichtsbahnen, Warzen, Leberflecken, Spezial-Frühjahrskuren, Fußpflege, erste Referenzen: Köhler-Keller, Dipl.-Lehrerin in Körperpflege, langjährige Praxis, T. 6. 25. 2 Stock.

Verdunklungs - Fall- und Zugrollen u. Wachstuch (Imitation) am Laser Ferner Läufer und Tapete aus Zellstoff, sowie Vorrat. Wenn wir auch während des Krieges nicht alle Wünsche unserer Kunden erfüllen können, so sind wir doch jederzeit bemüht, unsere Käufer zufriedenzustellen...

Fachschmerzmittel besorgt durch individuelle und hygien. Behandlung Anneliese Sailer-Struncker, Arzt, große Fuß-Spezialistin, K. 1. 5. Breite Straße - Eingangs bei Foto-Feige - Fernruf 256 39.

Frigidaire-Kühlanlagen, Frigidaire-Kundenamt, -Autorisierter General-Vertreter: Peter Rottler, Mannh.-Seckenheim, Rastatter-Str. 18, Fernruf 470 12. 330.

Tschurella reguliert Magen- und Darmfunktionen, dadurch höchst wirksam bei fehlendem Appetit, mangelhafter Blutbildung, -Karoline Oberländer, Thalyss-Reformhaus, Mannheim, O. 2. 2, am Paradeplatz. 313.

Leinwand, Die Fa. Karl Ambruster, Schwetznauer Str. 91-93, ist telefonisch unter Nr. 426 33 erreichbar.

WERBE-ANZEIGEN

Seifenfrei und klar wird die Wäsche mit SPOLWEISS. Es dient der letzten Pflege.

6 Standard-Helfer für die Hausfrau. Mit Dilligehäusen und Formeln.

Wenig ist schon viel! Eine kleine Menge PERI-Eucalyptus-Zahnpasta genügt voll auf ihr wirksame Mundhygiene.

PERI Eucalyptus ZAHNPASTA

DR. KORTHAUS-FRANKFURT A. M. N.M.Z. Kleinanzeigen sind erfolgreich.

MILDE SORTE 4 Pl.

Sie hält, was ihr Name verspricht, sie ist wirklich mild!

Wie beraten Sie gerne, bringen Sie Ihr Altgold, Alt Silber, Silbermünzen, Brillenschmuck, modernen Schmuck zum Tausch gegen Gleichwertiges oder zum Ankauf. Gabr. Rexin, Mannheim, K. 1. 5. (Breite Straße), Ruf Nr. 274 18. 415.

